

marken von einem kräftigen, gebürtigen Krieger aus China gegenüber, und das Anden mit ihrem Gewebe von Fäusten zu erreichen scheben. Auf der einen Seite Waldersee, auf der anderen Seite der Unerhörte Amerikaner Chaffee. Auf der einen Seite ungewohnt viel Blut und Dornenheit, auf der anderen eine große Summe von „Yankee-Pfiffigkeit“, in der ein Ding wie nationale Werke nicht im Beicht kommt, sobald es sich um Geschäft handelt. Und in der That haben von sämmtlichen Nationen Amerika und England von Anfang an ihr Augenmerk auf den Hauptpunkt der Schachbrettschach der Dinge, nicht aber auf das, was als Arbeitsmarkt bezeichnet werden möchten, gerichtet gehalten, während die anderen Nationen zunächst die Einrichtung ihrer Westlichen Borderen ins Auge schauten. Die Totden können wir nicht wieder lebendig machen, was das Parlament des verlorenen Russen und der frömmen Amerikaner, aber das Gefäß können wir uns bei den Chinesen zuhalten, und dazu haben wir, fügten die Amerikaner hinzu, nicht die Ausgaben einer Expedition gemacht, die vom Anfang an mehr den Zweck hatte, die amerikanischen Interessen gegen die feindlichen Mächte, als gegen die Chinesen zu schützen. Wie immer ist der Idealismus des Einflussreichen gegenüber zu früh gekommen, und wir sehen heute ein Einschreiten auf die amerikanischen Pläne, was die Verbündeten der Chinesen, Amerikaner und Russen nur ins Ungeheure steigen lässt. Wir fürchten, dass die Mächte mit ihrer idealen Förderung einer Sphäre der Sicherung des internationalen Rechtes bei der Entwicklung einer Menge Freiheit verloren haben und doch Deutschland namentlich, das die Führung dieser Mächte übernommen hat, schwer zu kämpfen haben wird, wenn es nicht als einer der letzten durchs Ziel gehen soll.

Deutschland ist in dem ganzen geschäftlichen Handel immer um einen Augenblick zu spät erschienen, langsam hat es sich zu der Sichtung bekannt, es herzte kein Auge, langsam zu der anderen, die Politiker seien an den Unthören der Sache unschuldig, und langsam zu den Gedanken, dass es die Klage für die Besatzer nicht selber in die Hand nehmen könne. Genso langsam ist es auf Annahme Erhung, Tschong's als Unterkommandant eingezogen. Wie hätten begreifen, was Deutschland und die ihm folgenden Mächte auf ihrem militärischen Standpunkt, den wir nun schon weiter als den der idealen Förderung bezeichnet wollen, gegen alle und gegen alles behaupten hätten; eine kühle, weniger zweckreiche Führung hätte vielleicht die Mächte herumgebracht. Die öffentliche Meinung wäre vielleicht schäflich, doch nicht ohne Einfluss auf die Regierungen gekommen. Von allen Seiten erhält der Brief des deutschen Kaisers an den Kaiser von China angeholt, Zustimmung, die Botschaft erhielt auch die Zustimmung der Russen, aber nicht die sofortliche Unterstellung der französischen Regierung. Mit Japan und England hätte man weiter kommen können. Aber wo bleibt England?

Der verwundbare ist in diesem konzen Handel die Haltung des britischen Cabinets. Seine Zurückhaltung fügt es durch allerhand Wünsche zu begründen. Wie verurtheilt, es entwirkt im gegenwärtigen Augenblick dadurch, dass es sich nicht auf die Seite Deutschlands stellt. Vor Ainsley einen großen Druck und hat Deutschland wieder einmal gründlich hingeklopft, ohne sich nur um einen fingerbreit Deutschland gegenüberzupräsen zu haben. Wir müssen es als einen leidenden Gebrauch in der internationalen Politik ansehen, dass so lange Lord Salisbury hier und Mr. Kipling in Washington am Ruder sitzt, England nicht gegen Amerika unternimmt, was diesem unangenehm sein könnte. Damit soll nicht gesagt sein, dass nicht der Tag kommt, an dem es diese Politik bereut, denn England hat von der britischen Coöperation nicht omnäherbar das zu befürchten, was es von Amerika zu erwarten hat. Wie werden ja sehen, welches Auge England aus dem Geschäftsgeschäft des englischen Handels ziehen wird, welches der amerikanische Lohn dafür sein wird, dass es Deutschland in der Sache führen läßt und Herrn Mac Ainsley vor den Wählern das Verdienst bringt, der Führer der Calumwöhle zu sein.

Über die Anstrengung der Truppen-Transportdampfer nach China liegen folgende letzte Meldepunkte vor:

- "Palasia" (Ham. A. 2) 3. Oct. von Singapore.
- "Madalena" (Ham. A. 2) 3. - von Singapore.
- "Hannover" (R. D. Vlond) 5. - von Singapore.
- "Halle" (R. D. Vlond) 7. - von Yokohama.
- "Batavia" (Ham. A. 2) 5. - in Nagasaki.
- "Gera" (R. D. Vlond) 6. - in Shanghai.
- "D. H. Roer" (R. D. Vlond) 6. - von Nagasaki.
- "Darmstadt" (R. D. Vlond) 7. - in Shanghai.
- "Arosa" (Ham. A. 2) 8. - in Singapore.
- "Crefeld" (R. D. Vlond) 2. - in Singapore.
- "Galvina" (Ham. A. 2) 3. - in Singapore.

Der Krieg in Südafrika.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz

leuten, seit dem die Wahlen in England so gut wie vorüber sind, seit Großbritannien nicht mehr so siegesreich, wie unmittelbar vorher. In seinem Bericht vom 5. Oktober teilt Roberts erst mit, dass Methuen am 25. September zwei Gesetze mit Lemmer's Errichtung gebracht hat, eine Rechtsordnung, die ihn erst am Morgen des 5. Oktober erreicht hat. Die Gesetze befrachten in zwei Angriffen, von denen der Ober-Douglas den einen, den anderen Methuen selbst leitete. Die Engländer hatten dabei 2 Tote und 3 Verwundete, die Boeren 7 Tote und 14 von ihnen waren gefangen genommen; ob die Angriffe Erfolg hatten, erfuhr man nicht. Am 4. Oktober erreichte Methuen Rodesburg, das Bradwood befand sich ebenfalls Dolores (Südafrica) vorher abgesunken hatte. Genso fühlte, wie ja auch von Buller, der mittlerweile am 2. Oktober in Pretoria gewendet wurde, von French lange Zeit jede Rücksicht Roberts' weiter nunmehr, was French' Warrent am 3. Oktober mit der 1. und 4. Gardebrigade verlassen und durch einen Blasphemie einen Sergeant und einen Feuerwerker sowie 6 Matrosen und 2 Pferde zwischen Barberon und Raaschop verloren hat. French hat also in Barberon eine recht lange Rastpause machen müssen. Das Ziel dieses Marsches wird nicht genannt, was kann nur aus dem Marschrichtungspunkt Raaschop folgern, dass er zunächst der Eisenbahn in nördlicher Richtung folgt, die bei Raaschop in die Delagoabahn mündet. Ob er vor dort mit der Bahn nach Portia fortgeschritten oder an der Verfolgung der nördlich von dieser Bahn stehenden Befestigungen threnkeln will, muss vorläufig abgestellt werden. Das Vordringen in den nördlichen Theil von Transvaal ist den Engländern bisher nur leicht gelungen. Im Westen von Portia sind sie über die Linie Maafeking-Johannesburg-Pretoria übermarschiert noch wie bislangsummen und am 25. Augusto (außer Maafeking und Portia) findet noch jetzt ein befländiger wechselseitiger Kampf statt, der von der östlichen Seite von Delaro und Braam geleitet wird. Im Norden von Portia klammern sich die Briten ängstlich an die Eisenbahn, die sie zeitweise gegen Gräber bis zur Station Benoni übernahmen. Der Osten von Portia endigt in die Bahn nach der Delagoabahn die Grenze des englischen Reiches, womit nicht gezeigt sein soll, dass sie den Süden völlig in Händen haben. Nur Buller befindet sich nördlich dieser Grenze, ist aber von seiner Expeditions weiter in das Innere hinein, das ihn bis Pilgrim's Rest und Krüger's Post führt, abhalb nach seiner Operationsbasis Rodesburg zurückgekehrt, ja heute bereits das Reuter'sche Bureau auf Vorderstein, Buller habe am 6. Oktober Rodesburg verlassen, um nach Süden zu gehen. Er hat also mit der Verfolgung der letzten geflohenen Befestigung unter Louis Botha nichts unternommen und geht ansonsten den Kampf auf. So lange aber diese letzte Heldenhaar noch widerstand leistet, kann der Krieg nicht als beendet erklärt werden.

Deutschland lässt die Sicherung des von den Engländern wissenschaftlich besiegten Gebietes nach immer sehr zu wünschen übrig.

und zwar nicht nur in Transvaal, sondern auch im Oranjerivierstaat. Im letzteren scheint neuerdings die Kampfschule bei den Boeren neu aufzuhüllen. Schon vor einigen Tagen wurde gemeldet, dass die Welt-Dorp und Weepener wieder in den Händen der Boeren sei und dass Kapp-Kennedy, der in Bloemfontein eingeschoben, eine Abteilung zu ihrer Befestigung entnahm und die Holländer-Brigade unter Mackintosh veranlagt habe. Jetzt liegt eine Reuterstellung auf Capstadt vor, nach der Weepener, Ronville war Südburg in den Händen der Boerenabteilungen war. Doch wiederum, so fügt die Meldung hinzu, angewiesen von den Engländern wieder getrieben, welche eine Linie quer durch den Oranjerivierstaat eingeschoben, die die Boerenabteilungen zu umzingeln. Man erachtet daraus, dass, nachdem der Nordosten des Kreisstaates südlich vertrieben ist, dass der Süden wieder ein eingeschobenes Heim für die Verstärkung der Arbeitssoldaten in Kraft steht, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie. Es heißt in dieser Beziehung:

"Geld die rechte Rechte habe, ein menschenwürdiges Dasein führen, soll für ihren Mann eine wichtige Bescheinigung, ihren Kindern eine erziehbare Mutter und Freunde sein, so muss sie vor Allem nach oben streben: so durch den Zugang der Erziehung, die Erziehung eines Kindes, soll als durch die Erziehung des Arbeitssoldaten die männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie."

Wie verläuft werden die sozialdemokratischen Arbeitssoldaten denn höchstens eine neue Agitation in Arbeitseinsatzversammlungen aufzuführen, doch dabei besonders darauf fassen, dass in den Berichten der Gewerkschaften selbst einer Herausforderung der Arbeitssoldaten in Kraft steht, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Und wiederum eine große Menge von Arbeitssoldaten in schweren Bedingungen gebracht und die betreffenden Arbeitssoldaten geradweg zu der schlechter entlohnenden und längeren Heimarbeit gedrängt werden, verdecktlich die sozialdemokratische Presse einen Auftakt, in welchem die sozialdemokratischen Frauen aufgefordert werden, mit neuen Kräften weiteren geschäftlichen Arbeitseinsatzes in Fabriken durch Herabsetzung der Arbeitsszeit zu fordern, aber zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie. Es heißt in dieser Beziehung:

"Geld die rechte Rechte habe, ein menschenwürdiges Dasein führen, soll für ihren Mann eine wichtige Bescheinigung, ihren Kindern eine erziehbare Mutter und Freunde sein, so muss sie vor Allem nach oben streben: so durch den Zugang der Erziehung, die Erziehung eines Kindes, soll als durch die Erziehung des Arbeitssoldaten die männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Wie verläuft werden die sozialdemokratischen Arbeitssoldaten denn höchstens eine neue Agitation in Arbeitseinsatzversammlungen aufzuführen, doch dabei besonders darauf fassen, dass in den Berichten der Gewerkschaften selbst einer Herausforderung der Arbeitssoldaten in Kraft steht, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Wie verläuft werden die sozialdemokratischen Arbeitssoldaten denn höchstens eine neue Agitation in Arbeitseinsatzversammlungen aufzuführen, doch dabei besonders darauf fassen, dass in den Berichten der Gewerkschaften selbst einer Herausforderung der Arbeitssoldaten in Kraft steht, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt allezeit einig, dass die Schwierigkeit hierin nur in ihren Anfangsstufen gesehen werden muss, doch ihren Willen aber um bestes Einholen zu tragen, wenn man die die Arbeitssoldaten jetzt von möglichst einem, in den männlichen Körper einzubringen. Hier darf nichts von vornherein darüber bestehen, dass die Arbeitssoldaten, die die Erziehung der Arbeitssoldaten in Kraft setzt, die Arbeitssoldaten, denen die Sowjet der Produktion dies nur irgend gewünscht, dass der Boer entstehen werde. Ein großer Teil der Frauen ist damit überwundert, dass die Heimat in ihrer noch ungünstig schwimmenden Wirkungen in die Hände. Deutlich dienen wir erhöhte Arbeitseinsatzes nur förmlich zugleich mit dem weitgehenden geschäftlichen Schutz für die Heimatindustrie!"

Um die Arbeitssoldaten im Deutschen Reich, einen höheren Prozentsatz nachzubringen, muss von Männern und Frauen ein erweiterter Kampf geführt, aber bis in die Zukunft nur mit sehr geringem Erfolg. Ein als durch die Erstellung des Arbeitssoldatenfests der männlichen Kreise über die Granitlage dieser Arbeitssoldaten Grossheit ins Blaue kommen, begreift man mit bestem Erfolg die Entwicklung derselben. Darüber ist man sich jetzt

anerisch nach aufgeholt
die die Über
einen Tor
zu hier will
der nordischen
seit und
en Beris von
jedem Orte,
einigen.

in Groß
eiter Heller
Der Tod

Gallberg

neugesetzet

1890 A

Schäftsleute

Wohnungs-

raumauskun-

fikate für die

687 92 A

erstgestopft. —

reißt hafte-

genommenen

abzusehen,

übergeht für

ausbezüger

Marien-

die Frage der

verbergen

einen wegen

ritte gethan,

28. October

bildest mög-

lich ganz un-

mittelbar

haben

die Bildhauer

der Vorläufigen

Überlegung

des Ausbaus

erwarten.

Die Weihe des

October ver-

acht ermöglichen

Thurm erhält

erum und ein-

welches das

zustand vervoll-

u eines Real-

Stadtverordneten

in Höhe von

einem Schenkel

Weltkrieg

empfang gestern

die Frau Prin-

zempsdorf. In

die beiden

Gräfin Schell-

in Dienst eine

Widderung

of Moritzburger

D. Lohner

che Bauaus-

und wenige Tage

arkenpraktische

publicum geöffn-

teten geöffneter

den Schafe

geöffneten

gekommen. Sie

hingestellt auf

die von ihr

ihre gebogen

schlich wurde bis

an ungemeines

in Deutschland

und Ausland

ausführliche

und aus-

reicher der Bau-

zu dem Erfolge

a leichte Inter-

stellen entgegen-

wie ebenfalls

der deutschen

die Staatsregie-

reiter Weil-

empfang gestern

die Frau Prin-

zempsdorf. In

die beiden

Gräfin Schell-

in Dienst eine

Widderung

of Moritzburger

D. Lohner

che Bauaus-

und wenige Tage

arkenpraktische

publicum geöffn-

teten geöffneter

den Schafe

geöffneten

gekommen. Sie

hingestellt auf

die von ihr

ihre gebogen

schlich wurde bis

an ungemeines

in Deutschland

und Ausland

ausführliche

und aus-

reicher der Bau-

zu dem Erfolge

a leichte Inter-

stellen entgegen-

wie ebenfalls

der deutschen

die Staatsregie-

reiter Weil-

empfang gestern

die Frau Prin-

zempsdorf. In

die beiden

Gräfin Schell-

in Dienst eine

Widderung

of Moritzburger

D. Lohner

che Bauaus-

und wenige Tage

arkenpraktische

publicum geöffn-

teten geöffneter

den Schafe

geöffneten

gekommen. Sie

hingestellt auf

die von ihr

ihre gebogen

schlich wurde bis

an ungemeines

in Deutschland

und Ausland

ausführliche

und aus-

reicher der Bau-

zu dem Erfolge

a leichte Inter-

stellen entgegen-

wie ebenfalls

der deutschen

die Staatsregie-

reiter Weil-

empfang gestern

die Frau Prin-

zempsdorf. In

die beiden

Gräfin Schell-

in Dienst eine

Widderung

of Moritzburger

D. Lohner

che Bauaus-

und wenige Tage

arkenpraktische

publicum geöffn-

teten geöffneter

den Schafe

geöffneten

gekommen. Sie

hingestellt auf

die von ihr

ihre gebogen

schlich wurde bis

an ungemeines

in Deutschland

und Ausland

ausführliche

und aus-

reicher der Bau-

zu dem Erfolge

a leichte Inter-

stellen entgegen-

wie ebenfalls

der deutschen

die Staatsregie-

reiter Weil-

empfang gestern

die Frau Prin-

zempsdorf. In

die beiden

Gräfin Schell-

in Dienst eine

Widderung

of Moritzburger

D. Lohner

che Bauaus-

und wenige Tage

arkenpraktische

publicum geöffn-

teten geöffneter

den Schafe

geöffneten

gekommen. Sie

hingestellt auf

die von ihr

ihre gebogen

schlich wurde bis

an ungemeines

in Deutschland

und Ausland

ausführliche

und aus-

reicher der Bau-

zu dem Erfolge

a leichte Inter-

stellen entgegen-

wie ebenfalls

der deutschen

die Staatsregie-

reiter Weil-

Landwirthschaftliches aus der Leipziger Pflege in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Von Dr. Kurt Krebs.
(Schluss aus Nr. 512.)

Noch einmal sei Cäcilie v. Haugwitz erläutert, enthalten doch ihre hinterlassenen Briefe eine umfangreiche agrar-historische Materialien. Viele sind verloren, aber ein Teil ist noch vorhanden, der sein Werk lebt noch, hat die Schreibe inne; die Frau hat die 1563 datirte Urkunde habe ich mit eigener Hand unterschrieben und mein geschätzter Pächter (Pfleger) zurück wissenschaftlich aufzubauen gesucht. Doch eines jüden besseren Meinung hiermit unbedingt Herrmann Schurz D. manu propria.

2. e.: Die Schäfer zu Heinrichs⁴), zu dem Gute Altenburg gehörig, hat L. v. H. einem Schäfer wiederum um einen Schied⁵) und mit einem Inventar eingetragen. Es hält aber der Schäfer nicht allein die Anzahl Vieh, so ihm überreicht worden, sondern auch mehr Vieches dagegen. Ob auch die Wirtschaften an den Schäfern, so zu dem Inventar auch über dasselbe vorhanden sind, etwas zu fordern habe, und ob sie daran nichts haben sollte, ob ihr nichts von dem Schiedgeld⁶) oder von der Wolle zu fordern gebüte?

2. e.: Die Schafe, die ins Inventar gehören oder aber dem Schäfer gestehen, hat die Frau zu Gerechtigkeit zu fordern, was aber Schafe sind über die Anzahl des Inventariums und was diese dem Schäfer nicht gelassen, sondern L. v. H. gegeben, die hat die Frau zu Gerechtigkeit zu fordern. Dem Schäfer gelte und der Wolle hat die Frau nichts zu fordern, denn es gehört ihm Erbe.

3. e.: Nachdem alles Getreide an Korn, Weizen und Gerste bis zu 50. Jahren nach seinem Ende und also vor Ausgang des 30. in die Scheune kommen, ist zu bedenken, ob nicht die Frauen demselben allen sowohl als an dem, das auf dem Boden befinden wird, ihre Gerechtigkeit zu fordern hat.

2. e.: Dieses Artikels bin ich nicht gewiss; ich fürchte aber, weil es bei dem Mannes Leben nicht in die Scheune kommt, werde die Frau daran keinen Theil haben. Ich rathe aber, daß man 18. Geschoss⁷) davon woge und diesen Artikel allein an die Schäfer zu Leipzig gelangen läßt.

4. e.: Nachdem aber das Gut Möllis nach Besitz des Leibgeding-Briefs mit dem Vermerte, Teichen, Schäfern und allen anderen Rümpfen der Frauen zu Leipzig verliehen, die Leute aber daselbst auf den Hofstet dieses Jahres alle zu sichen sind, auch gefüllt werden müssen, ist zu bedenken, ob nicht frische Milke und Frischung, weil das Leibgut vor der Zeit des Erbtauschs bezogen wird und ihr die Leute gleichen, nicht völlig allein folgen und bleiben sollen.

2. e.: Dieser sich der Fall zugestrafen näher der Rümpfe denn der Sattel, so gehören die Fische den Landberen, sie müssen aber die Leute wiederum beschenen auf ihre den Leuten über.

Nachdem gekündigt von Haugwitz nach Gottes Willen den Sonntag nach Allianz, welches war der neunte Tag Juli dieses laufenden 53. Jahres mit Tod abgegangen und alle seine hinterlassenen Erbhaber auf jetzt gemelbte summe drei Schwestern als die nächsten Landberen gekündigt, hiervon denn heut dato selbe Erbtausch und Absonderung⁸) gerichtet inwendig worden, auch darum, daß des verstorbenen von Haugwitz seines Lebens geordnete Vermundung und Freunde nicht gegenständig gewesen zu endlicher Erledigung und Vergleichung des Erbes und Gegenstanden nicht den kommen mögen, so daß objektiviter v. G. bezeugt, daß er für diese Erbtausch nicht addieren, noch sich berufen annehmen oder unterkommen haben will, daß auch das Erbe, so viel des jetzt nach Endung des dreijährigen bestehenden und befinden werden, an den Substanzen unverändert und unverändert bleiben solle, doch da die Lebendern aber, wie sich der Handhabung bis zu endlicher Ansichtung der Landberen unternehmen, etwas von solcher Erbhaber zu thäglichster Unterhaltung hinsichtlich befreien oder dazu gebrauchen, so soll ihnen solches um gehörliche Wiederherstellung standlich vergönnt und vorgeschreft werden. Das ist der Verlust des Hauptverdotes eines Vermögens vom 16. August 1583, das der Altenberger Rechtsanwalt Wolf Schell angestreift. Erstlich ist v. H. in dieser Urkunde der Gegenstand der vorhandenen Erbde, der Landberen und der Lebendern; jenseits waren die Schwestern des Verstorbenen, dieß die hinterlassene Witwe mit ihren Kindern, und so nahe jenseit dem verstorbenen Besitz standen, so nahe diese dem Bevölkerungsstaat. Wie alljährlich in solchen Fällen auch heutzutage sich der Erbtausch möglichst vieler und großer Güter zu führen bemüht, so leicht Regresslicher Weise auch schon damals. Doch mit belanglosen Kleinigkeiten langsam zu wollen, sei im folgenden eine kleine Übersicht charakteristischer Bemühungen um Förderung des lieben Jedes in diesen Erbtausch gegeben; je eine Nummer enthält die verschiedenen Auffassungen in ein und derselben Angelangten, v. a. sobald da des Rechts amaltes der Landberen, Z. d. des Absoluten der Lebendern (der ehemaligen Leipziger Bürgermeisters Dr. Ludwig Jochs):

1.

2. e.: Nachdem das Gut Altenburg⁹) Ihnen von Haugwitz¹⁰) gelingen nicht eingesetzt, sondern dasselbe mit einem Inventar um ein Schiedgeld innengebaut, welches Inventar die jungen von Haugwitz als die Lebendern werden ersehen haben wollen, ist zu bedenken, wenn sich Inventar zu ersehen geladen sollte und ob nicht die Frau an allemem, das vorhanden ist, ohne Verhinderung des Inventars ihre weibliche Gerechtigkeit zu fordern habe.

2. e.: Das Inventar ist Theil von Haugwitz nicht gewesen, darum muß es von dem, was vorhanden ist, ersehen werden; an demselben hat die Frau ihre frauliche Gerechtigkeit, Gerechte, Mergengabe und Machtheit.

¹⁾ Gastkirch.

²⁾ Ich glaube.

³⁾ Hinterklassenschaft.

⁴⁾ Liegt in dieser Schreibung eine ältere Form des Ortsnamens vor?

⁵⁾ So sicher, wie man neuerdings annehmen zu müssen glaubt, war also schon zu Luther's Zeiten die Schreibung des Ortsnamens nicht!

⁶⁾ Siehe Anmerkung 3.

⁷⁾ Contract.

⁸⁾ Abtragel.

⁹⁾ Auf Thurm bei Glauquau

¹⁰⁾ leicht Regresslichen.

fäßtes und zu einer Stube zugerechnetes Heiz gehört zur Mergengabe der hinterlassenen Witwe. — Den Schlüsse dieses interessantesten Schriftstückes überlin die beigelegten Worte: „Was das zu meiner Urkunde habe ich mit eigener Hand unterschrieben und mein geschätzter Pächter (Pfleger) zurück wissenschaftlich aufzubauen gesucht. Doch eines jüden besseren Meinung hiermit unbedingt Herrmann Schurz D. manu propria.“

Aus dem Kunstgewerbe-Museum.

Leipzig, 9. Oktober. Das Mittelstück des Kreuzums, welches vollständiges Gold- und Silbergerüst und zahlreiche farbige Schäfte bringt, hat gegenwärtig vorübergehend ein Präsentum der heutigen Goldausstellung seine Aufstellung gefunden. Es ist dies ein aus dem Atelier des ehemalig bekannten Goldschmiedes Carl Winterhalter¹¹⁾ in München hergestelltes, das zur Erinnerung an das 700-jährige Bestehen der Manufakturen Gewerbeschule gestiftete Jubiläumsmodell einer herzbergend schönen und geistigen Arbeit, die sowohl in der wohlgeformten Kleiderlichen Form des Betters, als auch in den mit großer Verständnis vorgenommenen ornamentalen und figurlichen Ausschmieden in allen seinen reizenden Einzelheiten den hoffendesten Gedanken zum Ausdruck bringt. Bei aller jungen Anlehnung an den spätgotischen Stil zeigt das herzliche Werk doch immerhin einen freien Zug nach moderner Ausbildung dieses Stils, nach einer Behandlung behoben im neugotischen Stilus; das geht namentlich aus dem reichen Bereich an zierlichen Blättern und den flott komponierten Rahmenwerken, womit der Hochbettpförtner angesehen ist. Für die Grundlinien dieses Bedtpförtners ist das Vorzüglichste prächtige Spanische Tannen- und Nadelholz bejähmt gewesen, von denen das Blumenkasten leidlich durchsetzungsfähige Beispiele zu geben vermögen, aber dieser Grundstein, die gleichzeitig als eines in zwei Reihen oben und unten gebundene Stütze dient, wurde ein höchst anmutiges Derag von alterer Historie, hauptsächlich Einschmelz hergestelltes, in Silber ausgeführte Miniaturschmiede, schmiedete Goldschmiedearbeit hat bis zu seiner Höhe von 38 cm, ohne Deckel eine Höhe von 30 cm. Er trägt auf seinem Fuße in gotischer Schrift vierzehn in Silber gravierte Worte: „Für Erinnerung an das 700-jährige Jubiläum des Gewerbeschule und Manufakturen der Deutschen Dampfmaschinen- und Werkzeugfabrik gegen ihre englischen Schwestern. Ruhige die ganze Rückenansicht, deren Helden und Frauen ihre Namen Dahlen-Reichsgründungen einer chinesischen Firma überlassen müssen, sollt' ich auf, wie uns deutsche Frauen solche Namen noch viel begegnen. Seine deutsche Rückansicht an verdeckt ist, in einer gläubisch erfindenden, niemals anders gehaltene Spalte ausgestellt, denten die das Schild in ihnen durchweg gotischen Formen mit den aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt an. Hier die Repräsentanten einer alten Zeit, dort oben auf dem Schild des Betters gewordenen Betrieb dreihändig ausladenden, sanguinatisch gehaltenen Rahmenwerk, die Frauen, die einzahltenden Beigleuten mit dem aus Fachwerkähnlichen Rahmen gelagerten Beigleuten weiter Zeit die Verbindung von Sankt und Zeit nimmt

PROSPEKT

betreffend

Mark 500,000.- neue Actien

der

Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz bei Altenburg.

No. 9001—9500 zu je Mark 1000.—

Die Rositzer-Zucker-Raffinerie wurde laut notarieller Verhandlung vom 7. December 1882 mit dem Sitz bei Rositz bei Altenburg erichtet und am 22. December 1882 in das Handelsregister des Herzoglichen Amtsgerichts Altenburg eingetragen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht bestimmt.

Der Geschäftsbetrieb ist im Betrieb der Zuckerherstellung und anderen hierzu in Beziehung stehenden Industrien und Gewerbe.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Aktienauskünfte, Commissarien und Signaturen zu ertheilen, sich auch bei Commissariatsgeschäften als Commissarius, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung als Commissarius und durch Ertheilung von Aufhebungen über Aktien bei Commissariatsgesellschaften auf Aktien und Aktien-Gesellschaften zu bekleihen.

Das ursprünglich A 8,000,000.— betragende Grundkapital wurde im Jahre 1888 um weitere A 3,000,000.— zu A 11,000,000.— erhöht. Im Jahre 1896 wurde das Aktienkapital um A 1,000,000.— heraufgestellt. Die Herabsetzung erfolgte dadurch, daß A 1,000,000.— eigene Aktien, welche durch die Auflösung der Rositzer-Zucker-Societät in den Besitz der Gesellschaft gelangt waren, vernichtet wurden. Das Grundkapital betrug nunmehr A 5,000,000.— eingeteilt in 5500 Aktien zu A 1000.— mit den Nummern 1—5000 und 2355 Aktien zu je A 1000.— mit den Nummern 5001—5500.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 7. April 1900 wurde beschlossen, daß Grundkapital der Gesellschaft um vom A 500,000.— durch Abzug von 500 Aktien zu A 1000.— zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte nach Bewilligung der Betriebsmittel und Erweiterung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Der Aufschwungshöhepunkt, sowie die durchgeführte Erhöhung wurden am 13. Mai 1900 in das Handelsregister des Herzoglichen Amtsgerichts zu Altenburg eingetragen. Das gegenwärtige Aktienkapital besteht noch heutigen auf A 5,500,000.—

Die neuen Aktien führen die Nummern 9001—9500. Sie sind mit den faschilierten Unterschriften des Vorstandes des Aufsichtsrates und des Mitglieds des Vorstandes, sowie der eigenhändigen Unterschriften eines Commissarien vereidigt und von ihnen Gewissenssichertheit für die Geschäftsjahre 1900 bis einschließlich 1909, sowie Gewinnzulassung beigegeben. Die neuen Aktien, welche vom 1. Januar d. J. ab an der Börse eingetragen sind, sind mit den alten Aktien vollständig gleichwertig. Sonstige Aktien laufen auf den Zukuber und sind vollwertig.

Die neuen Aktien sind auf Grund der Einschätzung der Generalversammlung unter der Bedingung festgesetzt, daß bleibender Betrieb der alten Aktien durch und mit 10%iger Rendite zum Kurse von 145% bezahlt angeboten werden, bis auf je A 10,000.— diese Aktien eine neue Rendite zu A 1000.— begegnen werden kann. Eine entsprechende Gewinnzulassung ist am 17. Mai d. J. im Betriebsmittelbericht vor der Börse eingetragen worden. Das auf der Begründung der neuen Aktien erzielte Ergebnis von A 200,000.— steht nach Abzug der Kosten und Steuern dem gezeichneten Aktienverdienst zu.

Die Gewinnzulassung der Gesellschaft erfolgt durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanwaltschaft, sowie durch eine weitere Berliner und eine Leipzig Zeitung.

Der Aufsichtsrat besteht nach Beschluss der Generalversammlung aus mindestens fünf, höchstens zwölf von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern. Ihre Amtsduer beträgt, sofern nicht bei der Wahl anders darüber bestimmt wird, vier Jahre, wobei unter einem Jahre der Zeitraum von einer Generalversammlung bis zum Schluß der nächstjährigen ordentlichen Generalversammlung zu rechnen ist.

Gegenwärtig besteht der Aufsichtsrat aus den Herren General-Consul Eugen Landau, Berlin, Vorleser, Sanfier Simon Lipmann, Berlin, höherer Beamter, Bankdirektor Julius Stern, Berlin, Major a. D. A. von Wittke, Steiger der Berliner Kaufmann Oscar Heimann, Berlin, Postbeamter Wilhelm Haken, Wadgassen, Fabrikdirektor Paul Dahlheim, Berlin, Oberstaats-Regierungsrat A. Haussling, Berlin, Geheimer Justizrat O. Hass, Altenburg, Consul Dr. jur. Walther Soberbaum, Berlin.

Der Vorstand besteht aus zwei weiteren vom Aufsichtsrat zu ernennenden Mitgliedern. Zur Zeit wird derselbe aus den Herren A. Daigeler, Dr. W. Landau und Heinrich Arnsbruster gebildet; die Vertretung nach außen erfolgt entweder durch zwei Mitglieder des Vorstandes oder durch einen Vorsitzenden und einen Prokuristen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember jedes Jahres.

Die Generalversammlung wird von dem Vorstand oder von dem Vorstande oder von dem Aufsichtsrat oder dessen Stellvertretern berufen. Die ordentliche Generalversammlung findet je nach der Bestimmung des Aufsichtsrats am Ende der Geschäftsjahrs oder in Altenburg oder in Berlin in den ersten vier Monaten nach Schluß des Geschäftsjahrs statt.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien mit Nummernzettelchen oder die über die Aktien laufenden Bescheinigung der Reichsbahn oder des Ober-Postamts-Direktors, den Kauf des Berliner Postenvereins oder öffentlicher Bekannter oder eines Notars bei der Geschäftsschafferei oder bei dem Postamt in der Einlobung für die Einsichtlegung bestimmten Stellen bereitgestellt rechtzeitig zu hinterlegen, daß zwischen dem Tage der Einlobung und dem Tag der Generalversammlung, ohne Einschaltung eines längeren Zwischen-Tages, der Verkauf möglich ist. In der Generalversammlung geben je A 500.— Aktien.

Die Bilanz wird nach den Bestimmungen des Handelsgerichts aufgestellt. Von dem auf derselben sich ergebenden Rain- gen wird:

1. 5 von Hundert an den geistlichen Referendaren, so lange besteht der Betrag von 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht überschritten;
2. von der Generalversammlung einer zu bestimmten Generalversammlungen und Abfällen abgibt;
3. den Vorstandsmitgliedern und Beamten der Gesellschaft die mit ihnen vereinbarten Zantienen bezahlt;
4. abzüglich erhalten die Aktionäre bis zu 4 von Hundert des eingesetzten Grundkapitals als ersten Gewinnanteil;
5. von dem übrigen Vermögen erhalten;
6. der Aufsichtsrat hat 10 von Hundert des Vermögens;
7. der Aufsichtsrat liegt 10 von Hundert des Vermögens.

Über die Beiträge des Aufsichtsrates verfügt sich § 21 des Statuts. Insbesondere befreien die Mitglieder des Aufsichtsrates kein Gehalt, haben jedoch auf Erfolg der bei der Ausführung ihrer Funktion entstehenden Kosten Auftrag, sowie im Falle von Reisen auf angemessener Tagessatz belastet. Außerdem erhalten sie die vorstehend unter 6 geschilderte Zantien vom Reisegeld, mindestens jedoch zehn Prozent A 15,000.—

Die Bilanz des letzten Geschäftsjahrs nach Gewinn- und Verlust-Rechnung stellt sich wie folgt:

Activa.

Bilanz per 31. December 1899.

Passiva.

	A	A		A	A
■ Immobilien-Konto:					
Saldo per 31. December 1898	A 2.604.032,15				
Bewegung	+ 33.835,80				
	A 2.637.857,96				
2% Abzürzung auf A 1.800.977,96 Gebäude	- 27.979,56				
	2.569.808	41			
■ Maschinen- und Apparate-Konto:					
Saldo per 31. December 1898	A 1.588.947,96				
Neuerwerbungen	+ 137.224,97				
	A 1.724.172,93				
8% Abschreibung auf A 1.588.947,96	- 126.955,83				
	1.582.117,10				
Extra-Abschreibung	10.000,—				
	1.572.117	10			
■ Drehscheiben-Konto:					
Saldo per 31. December 1898	A 27.011,85				
20% Abschreibung auf A 27.011,85	- 5.402,33				
	21.609	32			
■ Gaso. Res. Drehscheiben					
Saldo per 31. December 1898	A 105.992,80				
Neuerwerbungen	+ 21.904,90				
	A 127.897,70				
10% Abschreibung auf A 105.992,80	- 10.599,25				
	117.298	15			
■ Geburt-Material- und Gerät-Konto:					
Saldo per 31. December 1898	A 58.379,27				
Neuerwerbungen	+ 5.851,95				
	A 64.231,22				
10% Abschreibung auf A 58.379,27	- 5.837,92				
	53.007	26			
■ Rohstoff-Konto:					
Saldo per 31. December 1898	A 8.319,56				
Neuerwerbungen	+ 1.358,90				
	A 9.678,46				
10% Abschreibung auf A 8.319,56	- 851,95				
	8.846	51			
■ Pferde- und Gefahr-Konto:					
Saldo per 31. December 1898	A 12.941,20				
Neuerwerbungen	+ 453,80				
	A 13.375,—				
20% Abschreibung auf A 12.941,20	- 2.588,24				
	10.756	76			
■ Commercielle-Beteiligung bei Walther Feld & Co., Hünningen a. R.					
Saldo der Rositzer-Rohstoffen-Gesellschaft, H. & C.	A 315.258,72				
Gefahr-Gesell., Hünningen	+ 546.719,08				
	862.017	80			
■ Inventar-Vorräte an Güter, Material, Streichholz, Schreibwaren, Farben, Schmuckstein, Leinen- und Papierwaren, Holzspäne, Arbeitshilfsmitteln u. a.					
Saldo per 31. December 1898	A 1.201.634				
	111.109	85			
	9.520.702	43			

(Bestellung Seite nächste Seite)

Der geistliche Aufsichtsrat ist ausschließlich zur Bedingung eines sich aus der Bilanz ergebenden Verlustes nach älterer Besetzung der Generalversammlung zu vereinbaren. Die zu dem Ressortgehalt gehörigen Kapitalien dürfen im Geschäftsbuch der Gesellschaft verwandelt werden. Vorhaben und geistliche Spezialerlöse, Diskonten und Rückzahlungsverluste stehen zur Verfügung des Aufsichtsrats im Interesse der Gesellschaft.

Die Ausschüttung der Gewinnanteile erfolgt sofort nach der Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung und zwar unter der Geschäftsführerstufe in Rositz.

in	Berlin:	bei der Nationalbank für Deutschland ,
in	Altenburg:	bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Lingke & Co. ,
in	Breslau:	bei der Bankhaus Jacob Landau Nachf. ,
in	Leipzig	bei dem Bankhaus Ertel, Freyberg & Co. ,
in	München:	bei der Bayerischen Bank ,
in	Hamburg:	bei der Filiale der Dresdner Bank .

Dieselbe findet auch fernerst die Ausschüttung neuer Gewinnanteile und Gewinnzulassungen, die Ausübung einzelner Bezugrechte, die Anrede einer Aktie, sowie die Unterlegung von Aktien zu den Generalversammlungen statt.

Gewinnanteile, die binnen vier Jahren nach Altenburg belegten Kalenderjahren, in welchen sie fällig geworden sind, nicht erhoben werden, verfallen in Gunsten der Gesellschaft.

Die Raffinerie, eine Weißseife-Gesellschaft, nach dem Schneider'schen Rositzer-Zucker-Sachsen-Verfahren, ist auf eine mögliche Herabsetzung von 1250 Tsd. Röntje eingerichtet; es wird auch, in geringerem oder großem Umfang, soviel es gewünscht wird, Rohseife verarbeitet, Rohseife wird in kleineren Mengen hergestellt, um die Gewinnzulassung der Raffinerie zu erhöhen. Die Raffinerie ist eine Gewinnzulassungsgesellschaft der Raffinerie betragt über 200.000 Tsd. an weichen Gütern, der vorwiegend im Innern Rositz liegen. Die Raffinerie hat eine Raffinerie-Gesellschaft, welche die Raffinerie und Raffinerie-Gesellschaft zusammenfaßt, diese hat einen Gewinnanteil von A 1.750.000.—

Die Raffinerie hat eine Raffinerie-Gesellschaft nach dem Schneider'schen Rositzer-Zucker-Sachsen-Verfahren, es auf eine mögliche Herabsetzung von 1250 Tsd. Röntje eingerichtet; es wird auch, in geringerem oder großem Umfang, soviel es gewünscht wird, Rohseife verarbeitet, Rohseife wird in kleineren Mengen hergestellt, um die Gewinnzulassung der Raffinerie zu erhöhen. Die Raffinerie ist eine Gewinnzulassungsgesellschaft der Raffinerie betragt über 200.000 Tsd. an weichen Gütern, der vorwiegend im Innern Rositz liegen. Die Raffinerie hat eine Raffinerie-Gesellschaft, welche die Raffinerie und Raffinerie-Gesellschaft zusammenfaßt, diese hat einen Gewinnanteil von A 1.750.000.—

Die Raffinerie hat eine Raffinerie-Gesellschaft nach dem Schneider'schen Rositzer-Zucker-Sachsen-Verfahren, es auf eine mögliche Herabsetzung von 1250 Tsd. Röntje eingerichtet; es wird auch, in geringerem oder großem Umfang, soviel es gewünscht wird, Rohseife verarbeitet, Rohseife wird in kleineren Mengen hergestellt, um die Gewinnzulassung der Raffinerie zu erhöhen. Die Raffinerie ist eine Gewinnzulassungsgesellschaft der Raffinerie betragt über 200.000 Tsd. an weichen Gütern, der vorwiegend im Innern Rositz liegen. Die Raffinerie hat eine Raffinerie-Gesellschaft, welche die Raffinerie und Raffinerie-Gesellschaft zusammenfaßt, diese hat einen Gewinnanteil von A 1.750.000.—

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1899.

Credit.

	A	A		A	A
zu Salzen- und Abgaben, Gehalts-, Rentungs-Gehalts-, Wichte-, Krankenfonds-, Unterfests- und Discont-			Per Saldo per 31. December 1898		
Provision, Abrechnungs-Conto und Conto für Qualität und Wertveränderung	392 742	73	- Andere- und Straß-Conto, Überstaus	16 046	41
- Reparaturen-Conto	132 906	10	- Schlesische, Überstaus	1 117 156	38
- Kosten-Conto, Gomberlaff	8 125	93	- Conto-Gerres-Conto	576 196	55
- Abrechnungen:			- Dienste von Walther Gold & Co., G. m. b. H., Königsberg o. R.	1 100	31
auf Gehalte 2 % von				87 000	—
auf Wachstum und Kapital 8 % von	1 288 977.98	A 27 979.05			
auf Wachstum und Kapital 8 % von	1 288 947.96	126 966.83			
Eigen-Aufschluss					
auf Gehalte 20 % von	27 011.85	5 402.83			
auf Wachstum und Kapital 10 % von	106 992.50	10 500.25			
auf Wachstum und Kapital 10 % von	58 879.27	5 857.92			
auf Wachstum und Kapital 10 % von	8 319.56	831.96			
auf Wachstum und Kapital 20 % von	12 941.20	2 588.24			
Wolfs-Conto, Reinigung (Saldo A 10 046.41 Saldo per 31. December 1898)	190 196	07			
	924 040	82			
	1 297 499	65			

Der Reinigungssaldo A 974 040.82 ist wie folgt verteilt worden:

12% Entlastung an die Aktienkasse	A 660.000.—
Gehalts- und vertragshafte Renten, sowie Gratifikationen an Beamte	157 499.15
Zurückfluss an das Dispositionskonto	100.000.—
Unterhaltungsfonds	20.000.—
Arbeiterabsturzfonds	10.000.—
Betrag für das nächste Rechnungsjahr	86 841.67
	A 974 040.82

Welt, im September 1900.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

Mk. 500,000.— neue Actien der Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz bei Altenburg
No. 9001—9500 zu je Mk. 1000.—

zum Handel und zur Notierung an der Leipziger Börse zugelassen und nach Maßgabe der bestehenden Notiz für die alten Actien mit diesen gleichmäßig für lieferbar erklärt worden.

Leipzig, den 9. October 1900.

Rositzer Zucker-Raffinerie.

A. Dalgeler. Dr. W. Landau. Hch. Armbruster.

Ertel, Freyberg & Co.

Sa einem mit langer Zeit in hohem Ruf stehenden, in seine Zeit sehr vornehm und zuverlässig gehaltenen Betrieb und im Jahre 1898 feierlich eingeweihten Betriebsraum hat sich der Betrieb auf die Produktion von nur feinen Sorten für reiche Kunden des In- und Auslands, verfügt über eine berühmt angesehene Test-Aufzähle und verfügt einen neuwertigen Bestand.

Zwei Reklamanten werden völ. gebeten, ihre Offerten bis zum 16./10. 1900 bei Rudolf Mosse, Dresden, unter D. P. 8703 einzulegen.

Das freie Unternehmen umfasst die Fabrikation von nur feinen Sorten für reiche Kunden des In- und Auslands, verfügt über eine berühmt angesehene Test-Aufzähle und verfügt einen neuwertigen Bestand.

Die freien Reklamanten werden völ. gebeten, ihre Offerten bis zum 16./10. 1900 bei Rudolf Mosse, Dresden, unter D. P. 8703 einzulegen.

Gesucht Privat-Personen mit einem Kapital von circa 10—20.000 Mark zu einem größeren Betrieb einzutreten.

Offerten erbeten unter L. B. 7037 Rudolf Mosse, Leipzig.

Theilhaber gesucht mit 50—60.000 Mk., still oder thätig, zur Erweiterung einer ausblühenden Metallwaren-Fabrik.

Doppler Umlauf 1/2 Millionen Mark. Stetig neues eingeschicktes Unternehmen mit geringem Kapital.

Offerten unter H. 204 an die Expedition dieses Blattes.

Für Gründung eines G. m. b. H. für potentielles, hohen Gewinn bringendes Geschäft wird noch ein

Genossenschafts-Capital gesucht. Offerten unter D. P. 8734 an Rudolf Mosse, Dresden.

Nähe Markt

Hausgrundstück mit Häusergebäude, 81 1/2 Bruttorente, d. h. zu verkaufen. Zur Gründung erforderlichen Reklamanten unter M. H. 895 „Invalidendank“, hier.

für Bauunternehmer.

Nähe Bahnhof in sechshundert Schritte, darüber ein solches und zwei Ebenen, zum Wohnen geeignet, zu verkaufen. Bei trocken Verhältnissen werden es auch neue leidige Haushaltshäuser mit in Siedlung genommen. Ansprechen u. M. H. 897 „Invalidendank“, Leipzig.

Hotel

in Halle, Provinziale, große Saal- und Speiseraum, 40 Bruttorente, jährlich 6000 hl Brauerei, 30.000 Mark, Preis verhältnisw. mit 25.000 Mark Ausbildung.

Hotel in Leipzig

m. Restaurant, Garten u. zu verkaufen an den best. Vermietung. Offerten erh. u. M. P. 896 „Invalidendank“, Leipzig.

Grundstück Produktions-Geschäft und Zentraldepot, mit Büro, abg. 100 1/2 Meter, 2000 qm, verkaufen ist mit 40.000 Mark Ausbildung.

30 Gaströste, mit über 1000 Besuchern, zu verkaufen. Ansprachen unter L. U. 876 „Invalidendank“, hier.

Ein Grundstück (Abbruch)

in Leipzig-Vollmarckort, mit 10 Meter Breite-Stadt ab 1800 □ Meter Hinterhof ab 600 m² verkaufen zu verkaufen. Ansprachen unter L. U. 876 „Invalidendank“, Leipzig.

Fünfenzburgviertel

verträgliches Grundstück mit Büro, 30 000 A. ca. 6 %, bei 15—20.000 A. Ansprachen unter L. U. 896 „Invalidendank“, Leipzig.

Grundstück Produktions-Geschäft und Zentraldepot, mit Büro, abg. 100 1/2 Meter, 2000 qm, verkaufen ist mit 40.000 Mark Ausbildung.

30 Gaströste, mit über 1000 Besuchern, zu verkaufen. Ansprachen unter L. U. 876 „Invalidendank“, hier.

Bürohaus am Schönfeld, Erdgeschoss, zweigeschossig, einige Wohnungen, d. h. einz. Büro, zwei Ebenen, Nähe der Schönfeldstraße, zu verkaufen.

Ansprech. beim Herrn Herm. Spindler, Schönfeld, Mittelstraße Nr. 4.

Gute Capital-Anlage

Bestens bewährte halbe vert. Wert mit 3 Jahren der Rendite erzielt. Grundstück mit 1. Garten, direkt am Markt u. Bors.-Stadt ab Weißeb., viele Wohl- u. Baulandmarken, Boden mit Holzfuß, zeitl. 1/2. 1000 A. Kosten je vert. ca. 1000 A. Kosten je vert. mit angenommen.

300 m. Büror., 5 Et. Räume, bes. Büro u. Büros durch Belock & Kühs, Dörfel.

Ein schwerefreier Hofhof Nähe Leipzig, 6 Büro Räume u. Waren u. u. 100 J. wenig Büro, Off. u. H. 225 Exped. d. St. Ag. em.

Gutgehendes Restaurant und Logiscaus

In Löbau vertrieblich zu verkaufen. Gehalts- und Gehaltsabrechnung, Billed u. f. m. 1. 64.000 A. Dr. 400. A. Dr. 74.000 A. DR. M. O. 304 „Invalidendank“, Leipzig.

Ein Gehalts-Gehaltsgrundstück, über 6% Gewinn, mit gewöhnlichen Gewinnen und wenig Auszahlung sofort zu verkaufen. Off. u. L. U. 876 „Invalidendank“, Leipzig.

Gutgehendes Restaurant und Logiscaus

für ein in Löbau Betrieb geplant, neue Betriebs- und Butterartikel - Geschäft geplant. Kapital wird sicher geleistet.

Offerten u. L. V. 150 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Per Saldo per 31. December 1898

- Andere- und Straß-Conto, Überstaus	16 046	41
- Schlesische, Überstaus	1 117 156	38
- Conto-Gerres-Conto	576 196	55
- Dienste von Walther Gold & Co., G. m. b. H., Königsberg o. R.	1 100	31
	87 000	—

Per Saldo per 31. December 1898

- Andere- und Straß-Conto, Überstaus	16 046	41
- Schlesische, Überstaus	1 117 156	38
- Conto-Gerres-Conto	576 196	55
- Dienste von Walther Gold & Co., G. m. b. H., Königsberg o. R.	1 100	31
	87 000	—

Per Saldo per 31. December 1898

- Andere- und Straß-Conto, Überstaus	16 046	41
- Schlesische, Überstaus	1 117 156	38
- Conto-Gerres-Conto	576 196	55
- Dienste von Walther Gold & Co., G. m. b. H., Königsberg o. R.	1 100	31
	87 000	—

Per Saldo per 31. December 1898

- Andere- und Straß-Conto, Überstaus	16 046	41
- Schlesische, Überstaus	1 117 156	38
- Conto-Gerres-Conto	576 196	55
- Dienste von Walther Gold & Co., G. m. b. H., Königsberg o. R.	1 100	31
	87 000	—

Per Saldo per 31. December 1898

- Andere- und Straß-Conto, Überstaus	16 046	41
- Schlesische, Überstaus	1 117 156	38
- Conto-Gerres-Conto	576 196	55
- Dienste von Walther Gold & Co., G. m. b. H., Königsberg o. R.	1 100	31
	87 000	—

Per Saldo per 31. December 1898

- Andere- und Straß-Conto, Überstaus	16 046	41

<tbl_r cells="3" ix="

Wegen Uebernahme des Verlaufs unserer seit Jahren in Leipzig und Umgegend gut eingeführten und beliebten **Viktoria-Räder**
suchen wir mit einer solventen Firma in Unterhandlung zu treten.

Ehrliche Rezipienten wollen sich mit uns direct in Verbindung setzen.

Viktoria-Werke A.-G. Nürnberg.

Für Leipzig und Umgebung suche ich für meine **Dampfkesselbau-Abtheilung** die **Vertretung**

an einen tüchtigen, ehrigen Herrn aus zu vergeben. Bevorzugt wird ein Agentur, der mit den nachstehenden industrielten Kreisen bekannt ist und ein Platz gut eingerichtet hat. Bereit ist, doch keine Reklamekosten für Leistungsfähigkeit und mit den niedrigsten Einrichtungen, wie hydraulische Motorantriebe, Hochdruckzylinder, usw. etc.

Moritz Jahr,

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschwiede, Gera, Kreis.

Gute, selbständige Existenz in Berlin
erlangt vertrauenswürdiger, nicht lg. Kaufmann im Alter von 23–30 J. durch Übernahme der Hauptkundschaft eines renommierten und sehr leistungsfähigen Betriebes. Betriebsvertrag nach Rechnung und mit den niedrigsten Einrichtungen, wie hydraulische Motorantriebe, Hochdruckzylinder, usw. etc.

Offerten unter Z. 8510 umgeben an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alle deutsche, gut eingehauene Dienstvertragsfertigung-Aktiengeellschaft (nach Vertrag ohne jegliche Unterschriften) sucht

Platz-Inspectoren

gegen Sizum und hohe Provision. Werthe Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter J. K. 712 an den „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Zum Berlauf an Private n. reiner Natur & Kleinwaren werden von einem rheinl. Weinmeister

Agenten

gegen gute Provisionen gesucht.

Offerten unter Fa. g. 35351 bei der D. Freize in Mainz.

Gelebt für einen Thermoparaffinfab., welche Stellen und Geschäfte Kundenlos ohne Preise wahr halten und auch in der Krankenpflege eine große Rolle spielen, gesucht.

Alleinvertreter.

Nur Rezipienten, die einen guten Ruf haben, können in Betracht, speziell Bandgeschäft und Hands- und Rückengeschäft.

Gelebte Offerten direkt an die Arbeitsgemeinschaft Eichhausen & Westphalen, Hamburg, Schmiedestraße 1.

Tuch-Vertretung.

Statt von ehemalischer Tuchfabrik nicht einen der an eros. Rundschau sehr gut eingehauene Vertreter für Magdeburg und Potsdam.

Offerten unter G. 145 an die Expedition dieses Blattes.

Eine cleine Brit.-Metallum-Groß. (Köhl, Wiesbaden) sucht die Sozietät eines tüchtigen, gut eingesetzten Vertreters.

Vetreter.

Offerten unter L. V. 4356 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Strebamer Agent

gründet zum Betrieb eines leicht technischen Betriebes an Güterzügen, Wirtschaftsbüros, Transport-Logistik-Büro in Bremen-Groß. Göttingen, Kiel, Bremen, Bremen, Off. unter H. M. 4503 zu Rudolf Mosse, Hamburg.

Einem Herrn,

welcher erwünscht ist, keinen Betrieb zu wechseln, bietet sich Gelegenheit, nachhaltig eine Stellung in Belegschaft eines alten Leipziger Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaftsbesitzers zu können. Die Bedingung ist passend und gut bezahlt. Offerten unter H. 178 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufleute, Beamte u. f. w.

mit gutes Beziehungen zu den drei Kreisen erhalten. Weitere Aussicht für Beschaffung von Büros leichter Veränderbarkeit. Ausbildung. Die Gesellschaft — als angehende Lebensversicherungsanstalt — sucht immer gegen hohe Gehalts Preise, die sich ganz dem Betrieb müssen stellen.

Offerten — auch mündl. Form, von 8–10 Uhr — erbeten nach Leipzig, Winterstraße 9, I.

Reisender,

welcher in Spirituosen reist, sucht zueben eine Vertretung in Gütern einer wichtig leistungsfähigen Firma. Preisnachweise werden zur Seite. Offerten unter Z. 5312 in die Exped. d. B. erbeten.

Filiale-Gesuch.

Spur Zweier, welche Jahre lang im Geschäft tätig und nicht etwa Mittelschule besessen, lade ich gut eingesetzte Filiale irgendwoher zu einem jungen, selbstständigen Verkäufer gesucht. Der gezeichneten Zeitungen und Gebrauchsartikeln ist zuverlässig.

Offerten unter H. F. 5 an die Filiale d. Stattes, Kastanienstraße 14, erbeten.

Offene Stellen:

Bautechniker-Gesuch.

Widner erfahrener Bautechniker, im Bereich Erwerbs- und Abbrechen verschiedenster Gebäude, überaus tüchtig und gewandt, in dauernde Stellung von größerem Betrieb gefragt.

Offerten unter G. 238 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellung

suchende jeder Art erh. möglich Stellung d. Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55. Prop. unsonst.

Flotte Reisende

werden für zwei Art. auf Weltreise zu beschaffen, bei d. Prof. gesucht.

Gelehrte Reisebüro 3, Herm. Hecht.

Pförtner-Gesuch.

Für mein herzhaftliches Geschäft Müller-Mühlenstraße 26 lade ich vor sofort einen hilfreichen und umhüllenden Pförtner, möglichst keine ohne Kinder. Der Posten eignet sich auch für Zwölfländer. Diejenigen, welche längst bestellt haben, erhalten den Vorzug. Die Person hat gleichzeitig die Vermögensverteilung mit zu übernehmen.

Nur schriftliche Offerten mit Bezugsschreiben sind zu richten an Georg Müller, Südstraße Nr. 80.

Tüchtiger Verkäufer und Decorator,

sowie tüchtige Verkäuferinnen für Manufaktur, Confiserie, Wollwaren, Catalogus gesucht.

Rathaus Adolf Ikenberg, Frieder-Lindemann.

Für meine Colonialwarenabteilung suche einen tüchtigen Verkäufer

für sofort oder später.

Leonhard Matthäus, Sophiestraße 62.

Sum 1. Nov. oder früher sucht einen tüchtigen jungen Mann als

Verkäufer

Seidenhaus G. Schwarzenberger, Gasse 6, S. Et. Zeile 18, SS.

Für mein Colonialwarenabteilung gesucht wird per 1. Dec. a. o. oder später ein tüchtiger

Verkäufer

Gelehrte Off. unter H. D. 883

„Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Post und eine Tagesschicht nicht Gillenstraße 42, Fr. Rottig.

Hof-Verkäufer gesucht.

Albert Frankenberg, Johannisgasse 3, I.

Schneider gesucht Dresden-Straße 14.

Sum 1. Nov. oder später sucht einen tüchtigen Schneider, empfohlen.

Richard Schlesinger, Chemnitz, Chemnitz, SS.

Für mein Colonialwarenabteilung gesucht wird per 1. November jüngere, freundliche Kaufleute, welche kein Deutsch und kein Englisch sprechen.

Gelehrte zum Antritt per bald oder später

2 tüchtige Verkäufer.

Verkäufer mit gräßlichem Resultat in die

Leipziger und Würzburger Branche

werden benötigt.

Richard Schlesinger, Chemnitz.

Gelehrte aller Zweigen des Zeitungsgeschäfts, namentlich im Papierwaren- u. Eisenwarenhandelsbereiche, unbeschwert

Erpedient,

der in der Buchhaltung und sonstigen buchhalterischen Geschäften tiefdringend weiß, wird zu buchhalterischen Antritt gesucht. Offerten unter D. S. 967 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Papiergroßhandlung sucht zwei

solche tüchtige Lageristen.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehaltsumgang u. U. S. 5798 zu Rudolf Mosse, Galles 6.

Buchhandlungsschreiber

bei Verlagbuchhandlung per sofort gesucht. Ausbildung Offerten unter H. 106 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sum 1. Nov. Schreiber sofort gesucht durch

A. Müller, Kreisstr. 29 II, Börsen-

haus 1. Stock, Börsenstr. 25 IV.

Sum 1. Nov. & Sonnenuntergang sucht

Willy Haning, Bismarckstr. 6, 4. Et. u. 4 Uhr ab.

Krämer, direkt, unverk. Kranken-

wärter aus 1. Nov. gesucht d. v. Kämbi, Kreisstr. 6, 2. Et.

Hausburj. Markt 17, d. Königshaus.

1 Lehrling

mit ersterlicher Schulbildung und guter

Handarbeit sofort sofort Stellung bei

Emil Wilbrand, Markt 17,

Magnaz für Küchen & Hausratung und

Küchenarbeiter in Küchenküche

gesucht. Nachweis in Küchenküche

gesucht.

Als jahrlang. Diener

nicht über 10 Jahre, nicht 1. Nov. ist gesucht.

Gelehrte sofort gesucht durch

A. Müller, Kreisstr. 29 II, Börsen-

haus 1. Stock, Börsenstr. 25 IV.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehaltsumgang u. U. S. 5798 zu Rudolf Mosse, Galles 6.

Bücherei gesucht.

Gelehrte sofort gesucht durch

Willy Haning, Bismarckstr. 6, 4. Et.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehaltsumgang u. U. S. 5798 zu Rudolf Mosse, Galles 6.

Bücherei gesucht.

Gelehrte sofort gesucht durch

Willy Haning, Bismarckstr. 6, 4. Et.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehaltsumgang u. U. S. 5798 zu Rudolf Mosse, Galles 6.

Bücherei gesucht.

Gelehrte sofort gesucht durch

Willy Haning, Bismarckstr. 6, 4. Et.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehaltsumgang u. U. S. 5798 zu Rudolf Mosse, Galles 6.

Bücherei gesucht.

Gelehrte sofort gesucht durch

Willy Haning, Bismarckstr. 6, 4. Et.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehaltsumgang u. U. S. 5798 zu Rudolf Mosse, Galles 6.

Bücherei gesucht.

Gelehrte sofort gesucht durch

Willy Haning, Bismarckstr. 6, 4. Et.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehaltsumgang u. U. S. 5798 zu Rudolf Mosse, Galles 6.

Bücherei gesucht.

Gelehrte sofort gesucht durch

Willy Haning, Bismarckstr. 6, 4. Et.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehaltsumgang u. U. S. 5798 zu Rudolf Mosse, Galles 6.

Bücherei gesucht.

Gelehrte sofort gesucht durch

Willy Haning, Bismarckstr. 6, 4. Et.

Sum 1. Nov. werden verhältnismäßig

Off. mit Gehalt

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 518, Donnerstag, 11. October 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Parochialverein der Johanniskirche.

G. Leipzig, 10. October. Im Restaurant von Bauer's Brauerei am Zürichring tritt am Dienstag Abend der Parochialverein der Johanniskirche unter der Leitung des Herrn Pfarrer Lio. Dr. Külling seine Monatsversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende die zahlreichen Grußreden begüßt und herzlich willkommen geheißen, nahm Herr Pfarrer Dr. von Sehdevitz das Wort zu dem zugesagten Vortrage über „Das Gotteshaus“. Einleitend bemerkte der geschätzte Kanzelredner in seinem einflussreichen, überaus fesselnden und angenehmen Vortrage, daß das Wort Gotteshaus einen etwas heiligen Beigedanken habe, es sei nicht als das Haus Gottes zu verstehen, der ja überall sei, wo eine geistliche Seele sich im Heilige zu ihm wendet. Er erörterte sodann in anziehender Weise die Gründe, welche dazu geführt haben, den Gotteshof in der Nähe abzubauen, die für die Gemeindemüdigkeit bestimmt sei. Nachdem er zunächst darauf hingewiesen, daß die reichen Christen ihren Gotteshof unter der Erde, in den Katacomben gehalten haben, nicht allein aus Furcht vor der Staatsgewalt, sondern auch in Verehrung der dort begehrten Märtyrer, schloß er, wie, nachdem das Christentum zur Staatsreligion geworden, die Christen ihre Kirchen an Stelle der römischen heidnischen Basiliken, die früher als Vorbilder dienten, errichtet, in einem Falle sogar die geistliche Kirche in die heilige Kirche hinein gebaut haben. Gott entbastet aber eigene Basiliken für Kirchenbedürfnisse. In einer Weise befriedigt dann Herr Pastor Dr. v. Sehdevitz den göttlichen Willen, der im Dom zu Ulm, zu Straßburg und zu Köln seine Herkunftsgedanken vertrieben hat, den romanischen Dom, der im Dom zu Speyer auf das Rechte und Göttliche zu Tage tritt, den bayrischen Dom, der sich an das Antike anlehnt, und die Renaissance, der vom Geiste der Liebe getrieben, im 16. Jahrhundert in Italien entstandene Kunst, welcher irrtümlicher Weise von vielen Baumeistern als Reformationsstil angesehen wird. Der Herr Vortragende gab eine lebendige Schilderung der gewaltigen Größe und Schönheit der Peterskirche in Rom, der Hauptversteiner dieses Stils. Es kommt dann der Berod-, Rococo- und Jesuitenstil, welche gleich dem Empfehlung ihres weniger für künstlerische Gotteshäuser eigneten, zur Besprechung. Neben ganz dann auf das Judentum der Kirchen einiger und gebraucht schließlich auch das Thüringen der Kirchen mit dem Glöckengeläute, der Uhr und den goldenen Kreuz. Er gebaute auch der Bestrebungen, welche gleich dem Geschäft der Kirchen zu jeder Tugend, und erhöhte, obwohl er nicht für ein Offenhalten der Kirchen, daß er doch gegen lutherischen Christen, der Verlagerung durch, im Gotteshof sein Gebet zu verrichten, die Kirche öffnen lassen werde; denn für die Kirche sei ja die Kirche bestimmt. Mit dem Wunsche, daß einem Leben kein Gotteshof fehle und dieser Stein und er dasselbe recht leicht beschaffen möge, nahm Herr Pfarrer Dr. von Sehdevitz seine Gedanken und fesselnde Ausführungen, die soeben geschildert sind, für ihn der Hoffnung noch hoffnendere den Platz des Petrus auf. Aus den Mitteilungen aus dem Gemeindeleben durch Herrn Pfarrer Lio. Dr. Külling sei erwähnt, daß von ihm der Oktober bis April in der Johanniskirche jeden Donnerstag Abend um 8 Uhr eine Bibelstunde gehalten werden soll, in welcher der erste Brief Johannis ausgedehnt werden soll. Die erste Bibelstunde hat bereits am 4. Oktober stattgefunden. Zu reicher Beteiligung an den im nächsten Monat stattfindenden Kirchenkonzilien wurde vom Herrn Vorsitzenden aufgerufen. In der für den 6. November in Aussicht genommene Versammlung des Parochialvereins der Johanniskirche wird Herr Pfarrer Buschwald, einer der vorzüglichsten Lutherseer, über „Hamor in Luther's Briefen“ sprechen. Auf einer Anfrage im Poststadel gab Herr Pfarrer von Sehdevitz eine kurze, aber erfrischende Darstellung der evangelischen Geschichte und erinnerte die Gemeinde mitglieder eindrücklich, der offizielle Kirche treu zu bleibens. Herr Pfarrer Lio. Dr. Külling bestätigte auf eine weitere Anfrage, daß am lutherischen Hof auch zwei evangelische Prediger und ein evangelischer Oberhofprediger angehören. Es räumt sich noch aus, ob der Zeit vor dem Überschreiten des lutherischen Hofes zum Katholikentum ver. Man hat daran nicht genugt, diese Stellen abzuschaffen. Diese Hofprediger haben sogar noch eine Zeit lang im Schloss geprädigt. Ein großer Theil der Hofbediensteten ist ja bekanntlich evangelisch. Nach einigen weiteren Mitteilungen wurde die Versammlung geschlossen.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

G. Leipzig, 10. October. Im Befreiung des ersten Monaten, Herr Redakteur Schaffert, eröffnete Herr Schriftleiter Schmidt am gestrigen Abend die gut besuchte Monatsversammlung des Erzgebirgs-Zweigvereins Leipzig mit einer farben, herzlichen Begrüßung der erschienenen Mitglieder und Gäste. Danach wurden die bei der Mitgliedschaft angehörenden Herren eingeschworen. Dann eröffneten die beiden Abgeordneten für die in den Tagen des 27. bis 29. September in Stollberg im Erzgebirge abgehaltene Abgeordneten- und Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins. Auf den Mitteilungen des Herrn Schmidt sei nur hervorgehoben, daß die drei vom Zweigverein Leipzig aufzuhaltenden Anträge bei der Hauptversammlung freundliche Aufnahme fanden und genehmigt wurden. Nach dem ersten dieser Anträge werden die Zweigvereine (im Begriff) verpflichtet, am Vereinsfest teilzunehmen, sowie in geeigneten Städten und Dörfern ihrer Vereinsgebiete Ausflüsse einzurichten und sie an den Ostern ein- und auszugehen, sowie an sonstigen passenden Gelegenheiten zu machen, ebenso im „Glockenfest“. Die zweite Stelle beantragte der Zweigverein Leipzig die offizielle Herausgabe eines neuen Vereinshefts empfohlenwerther „Sommerfrischen im Erzgebirge“, unter Mithilfung des Zweigvereines in möglichst umfassender Weise, mit Illustrationen und Zeichnungen, das unentgeltlich auszugeben ist über höchstens 10 Seiten, auf Vereinspapier. Schließlich stellte der Berlin noch den Antrag auf Herausgabe einer „Jubiläums- und Gesellschaftszeitung des Erzgebirgs-Vereins“ zu seinem 25jährigen Bestehen am 5. Mai 1903, ebenfalls mit einem Vergleichsbericht der Mitglieder aller Zweigvereine, und aus Anfahrung der nötigen Mittel durch Einstellung entsprechender Betriebe in den Haushaltplan der Jahre 1903 bis 1905. Es wurde angerufen, die Zeitung auf Jubiläums-Doppelnummer des „Glockenfests“ einzulegen zu lassen. Die zweite Abgeordnete, Herr Schriftleiter Schmidt, erachtete abzubauen in eingehender und fesselnder Weise über mehrere Ausflüsse in gewisser Weise über das Erzgebirge und Umgebung und gab eine besonders angenehme Schöpfung von einem Besuch der Vogauer Rothenbergschweiz und der unter jadommerlicher Leitung unternommenen Einfahrt in den „Vereinsfestschacht“. Der durch eine Reihe von Zeichnungen erläuterte Bericht nahm das Interesse der Anwesenden in hohem Grade in Anspruch und wurde gleich den Darlegungen des Herrn Schmidt mit großem Beifall aufgenommen. Die Wahl eines Mitgliedes zum Geschäftsführer ergab die einstimmige Anerkennung des Herrn Schmidt in diese Stellung. Genauso wurde noch eine Reihe von geschäftlichen Mitteilungen durch Herrn Schmidt bekannt gegeben. Aus denselben ist hervorzuheben, daß dem Postkartenblatt des Vereins in der Brillenzeit verschiedene Zusammensetzung gemacht werden soll; die Mitglieder wurden gebeten, die Sammlung nicht leicht zu unterliegen. Der Bericht der Schriftleiterberichte im Erzgebirge war dieses Jahr so rege, als 1899, Schwarzenberg hat nur 111 Besucher aufzuweisen, gegen 171 im Vorjahr, Löbau 120, gegen 140, Riesenburg 106, gegen 132. Das erste Winterfest soll am 6. November im Erzgebirgsfest „Sandouf“ abge-

halten werden. Nach einigen weiteren Mitteilungen, welche lediglich interne Vereinsangelegenheiten betrafen, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit einigen Dankesworten geschlossen.

Sterblichkeit- und Gesundheitsverhältnisse.

Auf den Veröffentlichungen des halbjährlichen Gesundheitskomites sind in der Zeit vom 23. bis 29. September d. J. vor 1900 Einwohner, auf das Jahr berechnet, als gehörten gerechnet: in Berlin 1. „Guttenberg“ 2. „Sankt Pauli“ 3. „Witten“ 6.1. „Lichtenberg“ 10.1. „Friedrichshain“ 11. „Sankt Pauli“ 12. „Witten“ 13. „Lichtenberg“ 14. „Friedrichshain“ 15. „Witten“ 16. „Lichtenberg“ 17. „Friedrichshain“ 18. „Lichtenberg“ 19. „Friedrichshain“ 20. „Lichtenberg“ 21. „Friedrichshain“ 22. „Lichtenberg“ 23. „Friedrichshain“ 24. „Lichtenberg“ 25. „Lichtenberg“ 26. „Lichtenberg“ 27. „Lichtenberg“ 28. „Lichtenberg“ 29. „Lichtenberg“ 30. „Lichtenberg“ 31. „Lichtenberg“ 32. „Lichtenberg“ 33. „Lichtenberg“ 34. „Lichtenberg“ 35. „Lichtenberg“ 36. „Lichtenberg“ 37. „Lichtenberg“ 38. „Lichtenberg“ 39. „Lichtenberg“ 40. „Lichtenberg“ 41. „Lichtenberg“ 42. „Lichtenberg“ 43. „Lichtenberg“ 44. „Lichtenberg“ 45. „Lichtenberg“ 46. „Lichtenberg“ 47. „Lichtenberg“ 48. „Lichtenberg“ 49. „Lichtenberg“ 50. „Lichtenberg“ 51. „Lichtenberg“ 52. „Lichtenberg“ 53. „Lichtenberg“ 54. „Lichtenberg“ 55. „Lichtenberg“ 56. „Lichtenberg“ 57. „Lichtenberg“ 58. „Lichtenberg“ 59. „Lichtenberg“ 60. „Lichtenberg“ 61. „Lichtenberg“ 62. „Lichtenberg“ 63. „Lichtenberg“ 64. „Lichtenberg“ 65. „Lichtenberg“ 66. „Lichtenberg“ 67. „Lichtenberg“ 68. „Lichtenberg“ 69. „Lichtenberg“ 70. „Lichtenberg“ 71. „Lichtenberg“ 72. „Lichtenberg“ 73. „Lichtenberg“ 74. „Lichtenberg“ 75. „Lichtenberg“ 76. „Lichtenberg“ 77. „Lichtenberg“ 78. „Lichtenberg“ 79. „Lichtenberg“ 80. „Lichtenberg“ 81. „Lichtenberg“ 82. „Lichtenberg“ 83. „Lichtenberg“ 84. „Lichtenberg“ 85. „Lichtenberg“ 86. „Lichtenberg“ 87. „Lichtenberg“ 88. „Lichtenberg“ 89. „Lichtenberg“ 90. „Lichtenberg“ 91. „Lichtenberg“ 92. „Lichtenberg“ 93. „Lichtenberg“ 94. „Lichtenberg“ 95. „Lichtenberg“ 96. „Lichtenberg“ 97. „Lichtenberg“ 98. „Lichtenberg“ 99. „Lichtenberg“ 100. „Lichtenberg“ 101. „Lichtenberg“ 102. „Lichtenberg“ 103. „Lichtenberg“ 104. „Lichtenberg“ 105. „Lichtenberg“ 106. „Lichtenberg“ 107. „Lichtenberg“ 108. „Lichtenberg“ 109. „Lichtenberg“ 110. „Lichtenberg“ 111. „Lichtenberg“ 112. „Lichtenberg“ 113. „Lichtenberg“ 114. „Lichtenberg“ 115. „Lichtenberg“ 116. „Lichtenberg“ 117. „Lichtenberg“ 118. „Lichtenberg“ 119. „Lichtenberg“ 120. „Lichtenberg“ 121. „Lichtenberg“ 122. „Lichtenberg“ 123. „Lichtenberg“ 124. „Lichtenberg“ 125. „Lichtenberg“ 126. „Lichtenberg“ 127. „Lichtenberg“ 128. „Lichtenberg“ 129. „Lichtenberg“ 130. „Lichtenberg“ 131. „Lichtenberg“ 132. „Lichtenberg“ 133. „Lichtenberg“ 134. „Lichtenberg“ 135. „Lichtenberg“ 136. „Lichtenberg“ 137. „Lichtenberg“ 138. „Lichtenberg“ 139. „Lichtenberg“ 140. „Lichtenberg“ 141. „Lichtenberg“ 142. „Lichtenberg“ 143. „Lichtenberg“ 144. „Lichtenberg“ 145. „Lichtenberg“ 146. „Lichtenberg“ 147. „Lichtenberg“ 148. „Lichtenberg“ 149. „Lichtenberg“ 150. „Lichtenberg“ 151. „Lichtenberg“ 152. „Lichtenberg“ 153. „Lichtenberg“ 154. „Lichtenberg“ 155. „Lichtenberg“ 156. „Lichtenberg“ 157. „Lichtenberg“ 158. „Lichtenberg“ 159. „Lichtenberg“ 160. „Lichtenberg“ 161. „Lichtenberg“ 162. „Lichtenberg“ 163. „Lichtenberg“ 164. „Lichtenberg“ 165. „Lichtenberg“ 166. „Lichtenberg“ 167. „Lichtenberg“ 168. „Lichtenberg“ 169. „Lichtenberg“ 170. „Lichtenberg“ 171. „Lichtenberg“ 172. „Lichtenberg“ 173. „Lichtenberg“ 174. „Lichtenberg“ 175. „Lichtenberg“ 176. „Lichtenberg“ 177. „Lichtenberg“ 178. „Lichtenberg“ 179. „Lichtenberg“ 180. „Lichtenberg“ 181. „Lichtenberg“ 182. „Lichtenberg“ 183. „Lichtenberg“ 184. „Lichtenberg“ 185. „Lichtenberg“ 186. „Lichtenberg“ 187. „Lichtenberg“ 188. „Lichtenberg“ 189. „Lichtenberg“ 190. „Lichtenberg“ 191. „Lichtenberg“ 192. „Lichtenberg“ 193. „Lichtenberg“ 194. „Lichtenberg“ 195. „Lichtenberg“ 196. „Lichtenberg“ 197. „Lichtenberg“ 198. „Lichtenberg“ 199. „Lichtenberg“ 200. „Lichtenberg“ 201. „Lichtenberg“ 202. „Lichtenberg“ 203. „Lichtenberg“ 204. „Lichtenberg“ 205. „Lichtenberg“ 206. „Lichtenberg“ 207. „Lichtenberg“ 208. „Lichtenberg“ 209. „Lichtenberg“ 210. „Lichtenberg“ 211. „Lichtenberg“ 212. „Lichtenberg“ 213. „Lichtenberg“ 214. „Lichtenberg“ 215. „Lichtenberg“ 216. „Lichtenberg“ 217. „Lichtenberg“ 218. „Lichtenberg“ 219. „Lichtenberg“ 220. „Lichtenberg“ 221. „Lichtenberg“ 222. „Lichtenberg“ 223. „Lichtenberg“ 224. „Lichtenberg“ 225. „Lichtenberg“ 226. „Lichtenberg“ 227. „Lichtenberg“ 228. „Lichtenberg“ 229. „Lichtenberg“ 230. „Lichtenberg“ 231. „Lichtenberg“ 232. „Lichtenberg“ 233. „Lichtenberg“ 234. „Lichtenberg“ 235. „Lichtenberg“ 236. „Lichtenberg“ 237. „Lichtenberg“ 238. „Lichtenberg“ 239. „Lichtenberg“ 240. „Lichtenberg“ 241. „Lichtenberg“ 242. „Lichtenberg“ 243. „Lichtenberg“ 244. „Lichtenberg“ 245. „Lichtenberg“ 246. „Lichtenberg“ 247. „Lichtenberg“ 248. „Lichtenberg“ 249. „Lichtenberg“ 250. „Lichtenberg“ 251. „Lichtenberg“ 252. „Lichtenberg“ 253. „Lichtenberg“ 254. „Lichtenberg“ 255. „Lichtenberg“ 256. „Lichtenberg“ 257. „Lichtenberg“ 258. „Lichtenberg“ 259. „Lichtenberg“ 260. „Lichtenberg“ 261. „Lichtenberg“ 262. „Lichtenberg“ 263. „Lichtenberg“ 264. „Lichtenberg“ 265. „Lichtenberg“ 266. „Lichtenberg“ 267. „Lichtenberg“ 268. „Lichtenberg“ 269. „Lichtenberg“ 270. „Lichtenberg“ 271. „Lichtenberg“ 272. „Lichtenberg“ 273. „Lichtenberg“ 274. „Lichtenberg“ 275. „Lichtenberg“ 276. „Lichtenberg“ 277. „Lichtenberg“ 278. „Lichtenberg“ 279. „Lichtenberg“ 280. „Lichtenberg“ 281. „Lichtenberg“ 282. „Lichtenberg“ 283. „Lichtenberg“ 284. „Lichtenberg“ 285. „Lichtenberg“ 286. „Lichtenberg“ 287. „Lichtenberg“ 288. „Lichtenberg“ 289. „Lichtenberg“ 290. „Lichtenberg“ 291. „Lichtenberg“ 292. „Lichtenberg“ 293. „Lichtenberg“ 294. „Lichtenberg“ 295. „Lichtenberg“ 296. „Lichtenberg“ 297. „Lichtenberg“ 298. „Lichtenberg“ 299. „Lichtenberg“ 300. „Lichtenberg“ 301. „Lichtenberg“ 302. „Lichtenberg“ 303. „Lichtenberg“ 304. „Lichtenberg“ 305. „Lichtenberg“ 306. „Lichtenberg“ 307. „Lichtenberg“ 308. „Lichtenberg“ 309. „Lichtenberg“ 310. „Lichtenberg“ 311. „Lichtenberg“ 312. „Lichtenberg“ 313. „Lichtenberg“ 314. „Lichtenberg“ 315. „Lichtenberg“ 316. „Lichtenberg“ 317. „Lichtenberg“ 318. „Lichtenberg“ 319. „Lichtenberg“ 320. „Lichtenberg“ 321. „Lichtenberg“ 322. „Lichtenberg“ 323. „Lichtenberg“ 324. „Lichtenberg“ 325. „Lichtenberg“ 326. „Lichtenberg“ 327. „Lichtenberg“ 328. „Lichtenberg“ 329. „Lichtenberg“ 330. „Lichtenberg“ 331. „Lichtenberg“ 332. „Lichtenberg“ 333. „Lichtenberg“ 334. „Lichtenberg“ 335. „Lichtenberg“ 336. „Lichtenberg“ 337. „Lichtenberg“ 338. „Lichtenberg“ 339. „Lichtenberg“ 340. „Lichtenberg“ 341. „Lichtenberg“ 342. „Lichtenberg“ 343. „Lichtenberg“ 344. „Lichtenberg“ 345. „Lichtenberg“ 346. „Lichtenberg“ 347. „Lichtenberg“ 348. „Lichtenberg“ 349. „Lichtenberg“ 350. „Lichtenberg“ 351. „Lichtenberg“ 352. „Lichtenberg“ 353. „Lichtenberg“ 354. „Lichtenberg“ 355. „Lichtenberg“ 356. „Lichtenberg“ 357. „Lichtenberg“ 358. „Lichtenberg“ 359. „Lichtenberg“ 360. „Lichtenberg“ 361. „Lichtenberg“ 362. „Lichtenberg“ 363. „Lichtenberg“ 364. „Lichtenberg“ 365. „Lichtenberg“ 366. „Lichtenberg“ 367. „Lichtenberg“ 368. „Lichtenberg“ 369. „Lichtenberg“ 370. „Lichtenberg“ 371. „Lichtenberg“ 372. „Lichtenberg“ 373. „Lichtenberg“ 374. „Lichtenberg“ 375. „Lichtenberg“ 376. „Lichtenberg“ 377. „Lichtenberg“ 378. „Lichtenberg“ 379. „Lichtenberg“ 380. „Lichtenberg“ 381. „Lichtenberg“ 382. „Lichtenberg“ 383. „Lichtenberg“ 384. „Lichtenberg“ 385. „Lichtenberg“ 386. „Lichtenberg“ 387. „Lichtenberg“ 388. „Lichtenberg“ 389. „Lichtenberg“ 390. „Lichtenberg“ 391. „Lichtenberg“ 392. „Lichtenberg“ 393. „Lichtenberg“ 394. „Lichtenberg“ 395. „Lichtenberg“ 396. „Lichtenberg“ 397. „Lichtenberg“ 398. „Lichtenberg“ 399. „Lichtenberg“ 400. „Lichtenberg“ 401. „Lichtenberg“ 402. „Lichtenberg“ 403. „Lichtenberg“ 404. „Lichtenberg“ 405. „Lichtenberg“ 406. „Lichtenberg“ 407. „Lichtenberg“ 408. „Lichtenberg“ 409. „Lichtenberg“ 410. „Lichtenberg“ 411. „Lichtenberg“ 412. „Lichtenberg“ 413. „Lichtenberg“ 414. „Lichtenberg“ 415. „Lichtenberg“ 416. „Lichtenberg“ 417. „Lichtenberg“ 418. „Lichtenberg“ 419. „Lichtenberg“ 420. „Lichtenberg“ 421. „Lichtenberg“ 422. „Lichtenberg“ 423. „Lichtenberg“ 424. „Lichtenberg“ 425. „Lichtenberg“ 426. „Lichtenberg“ 427. „Lichtenberg“ 428. „Lichtenberg“ 429. „Lichtenberg“ 430. „Lichtenberg“ 431. „Lichtenberg“ 432. „Lichtenberg“ 433. „Lichtenberg“ 434. „Lichtenberg“ 435. „Lichtenberg“ 436. „Lichtenberg“ 437. „Lichtenberg“ 438. „Lichtenberg“ 439. „Lichtenberg“ 440. „Lichtenberg“ 441. „Lichtenberg“ 442. „Lichtenberg“ 443. „Lichtenberg“ 444. „Lichtenberg“ 445. „Lichtenberg“ 446. „Lichtenberg“ 447. „Lichtenberg“ 448. „Lichtenberg“ 449. „Lichtenberg“ 450. „Lichtenberg“ 451. „Lichtenberg“ 452. „Lichtenberg“ 453. „Lichtenberg“ 454. „Lichtenberg“ 455. „Lichtenberg“ 456. „Lichtenberg“ 457. „Lichtenberg“ 458. „Lichtenberg“ 459. „Lichtenberg“ 460. „Lichtenberg“ 461. „Lichtenberg“ 462. „Lichtenberg“ 463. „Lichtenberg“ 464. „Lichtenberg“ 465. „Lichtenberg“ 466. „Lichtenberg“ 467. „Lichtenberg“ 468. „Lichtenberg“ 469. „Lichtenberg“ 470. „Lichtenberg“ 471. „Lichtenberg“ 472. „Lichtenberg“ 473. „Lichtenberg“ 474. „Lichtenberg“ 475. „Lichtenberg“ 476. „Lichtenberg“ 477. „Lichtenberg“ 478. „Lichtenberg“ 479. „Lichtenberg“ 480. „Lichtenberg“ 481. „Lichtenberg“ 482. „Lichtenberg“ 483. „Lichtenberg“ 484. „Lichtenberg“ 485. „Lichtenberg“ 486. „Lichtenberg“ 487. „Lichtenberg“ 488. „Lichtenberg“ 489. „Lichtenberg“ 490. „Lichtenberg“ 491. „Lichtenberg“ 492. „Lichtenberg“ 493. „Lichtenberg“ 494. „Lichtenberg“ 495. „Lichtenberg“ 496. „Lichtenberg“ 497. „Lichtenberg“ 498. „Lichtenberg“ 499. „Lichtenberg“ 500. „Lichtenberg“ 501. „Lichtenberg“ 502. „Lichtenberg“ 503. „Lichtenberg“ 504. „Lichtenberg“ 505. „Lichtenberg“ 506. „Lichtenberg“ 507. „Lichtenberg“ 508. „Lichtenberg“ 509. „Lichtenberg“ 510. „Lichtenberg“ 511. „Lichtenberg“ 512. „Lichtenberg“ 513. „Lichtenberg“ 514. „Lichtenberg“ 515. „Lichtenberg“ 516. „Lichtenberg“ 517. „Lichtenberg“ 51

